

Das Fachberater-Thema im Winter

Iris – Staude des Jahres 2016

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,



Schwertlilie

mit ihrer Farbenvielfalt wurde die **Iris** nicht umsonst nach der griechischen Göttin des Regenbogens benannt. Die Blüten sind fein gezeichnet, fast orchideenartig elegant, das Spektrum reicht von winzig filigran bis groß und prachtvoll – geradezu königlich.

Die Blütenform, der zahlreichen Arten und Sorten ist bei allen gleich. Drei Blütenblätter wölben sich zum „Dom“ auf, drei bilden die elegant nach unten geschwungenen „Hängeblätter“. Die Iris gehört zu den Vielseitigsten und Attraktivsten im Garten. Die Verwendungs-

möglichkeiten und Ansprüche der Arten und Sorten sind sehr unterschiedlich. Die bekannteste und eindrucksvollste Gruppe ist die **Schwertlilie** oder **Bartiris** (*Iris barbata elatior*). Sie erreichen eine Höhe von 60 bis 110 cm. Ihre ganze Schönheit entfalten sie, in Gruppen gepflanzt, an einem sonnigen Standort. Der Boden sollte durchlässig, trocken und etwas nährstoffreich sein. Nach etwa 3 bis 5 Jahren lässt die Blütengröße und Blühfreudigkeit nach. Dann sollten die Rhizome im Spätsommer geteilt werden. Mit einer Grabegabel behutsam ausgraben und die jungen vitalen Teilstücke mit einem scharfen Messer trennen. Die Blätter auf die Hälfte fächerförmig einkürzen. Jetzt werden die Rhizome wieder an Ort und Stelle eingepflanzt. Dabei sind die Rhizome so flach zu setzen, dass sie zu einem Drittel aus der Erde ragen.



Hohe Bart-Iris

Weniger bekannt sind die Zwergiris. Die **Niedrigen Bart-Iris** (Barbata-Nana-Gruppe) werden bis 25 cm hoch und blühen im April/Mai. Sie sind besonders für den Steingarten geeignet.



Hohe Bart-Iris

Bereits im Spätwinter und zeitigem Frühjahr erscheinen die Blüten der **Netzblatt-Iris** (*Iris reticulata*) und **Zwerg-Iris** (*Iris histrioides*). Sie gehören zu den Zwiebelpflanzen und besitzen keine Rhizome.

Eine Spezialistin für feuchten Untergrund ist die **Wiesen-Iris** (*Iris sibirica*). Mit ihren blauen oder violetten Blüten passt sie gut zu den gelben Blüten der Sumpf-Schwertlilie



Zwerg-Iris

alle Fotos: S. Voigt

(*Iris pseudocorus*). Am Teichrand fühlen sich die beiden Arten besonders wohl, wobei die Sumpf-Schwertlilie Staunässe verträgt, die Wiesen-Iris aber nicht. Die Artenvielfalt ist noch wesentlich größer, auch die Wildarten sind bezaubernd.

So vielseitig die Farben und Blütenformen sind, ist auch das Duftspektrum. Viele Sorten besitzen einen fruchtigen Duft, zitronige Noten oder sogar Schokoladenduft.

Fazit: Die Iris sollte in keinem Garten fehlen. Mit ihrer Vielgestaltigkeit gehört sie zu den Lieblingspflanzen vieler Gartenfans.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Gartenjahr. Hoffen wir, dass der Sommer besser wird, als der Frühling sich dieses Jahr gezeigt hat.

Ihre Fachberaterin Steffi Voigt

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberaterin@kgv-am-stadtpark.de